Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

durchgeführt werden könne, hänge vom Abschluß des rumänischen Feldzuges und der Lage auf dem Westkriegsschauplatz ab. Beides lasse sich vor Jahreswechsel nicht übersehen. Auf die Zuführung von sechs deutschen, zwei österreichischen Divisionen und entsprechender schwerer Artillerie könne wahrscheinlich gerechnet werden. Das Ziel müsse „jedenfalls sein, die russischen Linien zu durchstoßen, damit die Karpaten-Front ins Wanken zu bringen und den Südflügel des russischen Heeres vernichtend zu schlagen". Er bat, mit den vorbereitenden Arbeiten unauffällig zu beginnen und über die beabsichtigten Maßnahmen zum 1. Januar zu melden. Gleichzeitig wünschte er auch die Vorlage eines Angriffsentwurfs zur späteren Wegnahme von Riga.

Um Näheres über die Ursachen des Rückschlages vor Verdun zu erfahren, begab sich der Erste Generalquartiermeister dann an die Westfront zur Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Er stimmte hier am 19. Dezember dem Vorschlage der 5. Armee zu, daß ein erheblicher Teil des verlorenen Geländes wiederzunehmen sei[1]). 19. Dezember.

Bis zu seiner Rückkehr hatte Major Wetzell als Chef der Operationsabteilung I in einer Denkschrift vom 20. Dezember: „Wie ist der Krieg im Jahre 1917 weiter zu führen" zu dem Gedanken eines Angriffs an der russischen Front wie folgt Stellung genommen: 20. Dezember.

„I. Entscheidender Kriegsschauplatz bleibt der Westkriegsschauplatz insofern, als wir dort verteidigend im Vollbesitz unserer gesamten Stellung bleiben müssen. Die Masse der in Deutschland in der Neuaufstellung befindlichen Infanterie-Divisionen, Feld- und Fußartillerieverbände gehört also nach dem Westen.

II. Eine die Gesamtlage entscheidend beeinflussende Angriffsoperation läßt sich unsererseits nur auf zwei Kriegsschauplätzen mit wahrscheinlichem, durchschlagendem Erfolg ausführen. Etwa zehn deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen ständen, außer den in der betreffenden Front befindlichen, hierzu zur Verfügung."

Dann wurde der vom Oberbefehlshaber Ost vorgeschlagene Angriff an der russischen und ein solcher an der italienischen Front erörtert, wobei Major Wetzell letzterem den Vorzug gab, denn: „Es ist die einzige Operation, die bei Erfolg unsere Westfront unmittelbar entlasten würde!! — Der Franzose könnte gar nicht anders, er müßte helfen!" Die Denkschrift schloß: „Endlich bemerke ich, daß wir meines Erachtens im Frühjahr 1917 nicht stille liegen und dem Feinde das Gesetz des Handelns überlassen dürfen, sondern daß wir es in tatkräftigster Weise wie bisher in

[1]) S. 181.